

Österreichs legendärster Auslandsjournalist wird 80

Er hat österreichische (Fernseh-)geschichte geschrieben. Paul Lendvai ist, was man eine lebende Legende nennt. Für die 14-jährige Kathi und ihre Freunde aus der Kooperativen Mittelschule Steinbauergasse ist das nicht so wichtig. Fernsehlegenden zählen nicht viel für diese Generation.

Paul Lendvai hat die Jugendlichen im Rahmen der Integrationsinitiative „projektXchange“ getroffen. An diesem Nachmittag ist er einer von ihnen. Einer, der von anderswo gekommen ist. Der es in Wien geschafft hat. Und der seine Wurzeln nie verleugnet hat, nie verleugnen konnte. Auch nach Jahrzehnten in Österreich ist ihm sein unverwechselbarer Akzent geblieben. Wer an Lendvai denkt, hört ihn auch.

Achtzig wird er am 24. August. Die Klischee-Formel „jung geblieben“ würde sich der Herr Professor wohl verbitten. Dazu ist er tatsächlich zu jung und zu ernsthaft am heutigen Weltgeschehen interessiert. Es macht ihm Sorge, dass so viele Junge heute rechtsextrem wählen.

Geschichte lernen, Muttersprache können, das



STEPHAN BOROVICZENY

Fernsehlegende
Paul Lendvai

zählt. Die Jugendlichen sind furchtlos. Lendvai auch. Er erzählt aus seinem Leben als Journalist, als Flüchtling. Wie es war, als 15-Jähriger um sein Leben zu laufen. Er erzählt bild-

haft, ist Lehrer, manchmal auch koketter Entertainer.

Die Teenager haben sich gut vorbereitet auf den hohen Besuch. Alles über den Ungarn-Aufstand gelesen. Hier steht nun einer, der alles miterlebt hat. In „echt“. Ein lebendiges Geschichtsbuch. „Drei Fakten sind in meinem Leben wichtig: Ich bin geborener Ungar, Jude und leidenschaftlicher Neuösterreicher.“

Fremdenfeindlichkeit? Haben viele hier schon erlebt. Emine, die aus der Türkei stammt, wird oft „Ausländerin“ beschimpft. Lendvai weiß, wie sich das anfühlt. Zum Trost in schwierigen Momenten rät er: „Denk dran: Jeder dritte Wiener ist selber ein Böhme.“ Ein bisschen ungarischer Lokalpatriot ist Österreichs legendärster Auslandsjournalist auch: „In Budapest, da ist die Donau wirklich breit“, zwinkert er verschmitzt. – Barbara Mader

INTERNET
www.projektXchange.at